

Vulkanmineral Klinoptilolith

Es gibt heute für Gesundheitsthemen wie Abnehmen, mehr Bewegung, Rauchen aufhören etc. große Kampagnen, nur nicht für die Entgiftung. Dabei kennen alle ganzheitlich und naturheilkundlich orientierten Ärzte den außerordentlichen Wert von regelmäßiger Entgiftung etwa in Form von einer Heilfastenkur, einer F.X. Mayr-Kur oder einer Entsäuerungskur mit Basenpulver. Und jeder weiß, dass früher traditionell Fastenzeiten eingehalten wurden, nicht nur aus religiösen Gründen, sondern auch, weil die Naturrhythmen in diesen Zeiten die Entgiftung besonders fördern.

Für den Gesundheitsbewussten ist es wesentlich, dass er wieder zur regelmäßigen Entgiftung findet. Umso mehr, da die Summe der Giftbelastungen enorm gestiegen ist. Man denke nur an Schwermetallbelastungen etwa aus Amalgamplomben oder der Nahrung, an chemische Rückstände aus Nahrung und Medikamenten, an Wohngifte, Giftstoffen in Bekleidung, in der Atemluft usw. All das sorgt im Körper für den Ausstoß von „freien Radikalen“, die Zellverbände zerstören und damit Krankheiten und vorzeitige Alterung auslösen.

Entgiftung war noch nie so einfach!

Jetzt gibt es ein Nahrungsergänzungsmittel zur Entgiftung für jeden. Das Vulkanmineral Klinoptilolith kann mit großem Effekt zur Entgiftung eingesetzt werden – ein bis zweimal jährlich, insbesondere im Frühling (Leberentgiftungszeit) und im Herbst (Darmentgiftungszeit) oder jederzeit. Vor allem ist es begleitend empfohlen, wenn man krank ist. Auch Ärzte setzen diese Basis-Entgiftung ein, weil ein gereinigter Organismus schneller, besser und leichter auf jede Form von Therapie anspricht.

Die hauptsächliche Wirkung geschieht nicht in chemischer, substanzialer Hinsicht. Klinoptilolith wird vom Körper nicht resorbiert - er durchwandert den Körper nur. Dabei wirkt er rein physikalisch als so genannter Ionenaustauscher. Das muss man sich so vorstellen: Der Klinoptilolith gibt die angereicherten Zusätze im Verdauungstrakt ab und saugt stattdessen wie ein Schwamm Giftstoffe und andere überflüssige, nicht verwertbare Stoffe aus dem Darm auf, bindet sie und führt sie ab.

Das „kann“ Vulkanmineral Klinoptilolith

- **Nimmt Gifte aus dem Darm auf, wie etwa Umweltgifte und andere chemische, vom Körper nicht verwertbare Stoffe.** Das sind etwa chemische Rückstände von Nahrungsmitteln (Spritzmittel, Konservierungsstoffe, Farbstoffe etc.) und von Medikamenten. Sie können nicht immer vollständig ausgeschieden werden, vor allem, wenn es sich um massive Umweltgifte wie Schwermetalle („Speichergifte“) handelt. Speichergifte (z.B. Blei, Cadmium, Quecksilber) sind extrem gesundheitsgefährdend, da sie als Schlacken im Bindegewebe deponiert werden und dort ständig zur Bildung von Freien Radikalen führen. Blei und Quecksilber werden in hohem Maß ausgeleitet.
- **Nimmt Gifte aus dem Darm auf, die der Körper vor allem dann selbst produziert, wenn das Darmmilieu gestört ist.** Es sind dies etwa Gifte von Bakterien und



Pilzen, Säuren aus zu viel Eiweiß, Fäulnis- und Gärungsgifte. Sie resultieren aus falscher Ernährung, falschem Essverhalten und/oder aus einer vorgeschädigten Darmflora.

- **Fördert die Darmtätigkeit** - der Darm kann sich regenerieren: Die Darmflora mit ihren physiologischen Bakterienstämmen findet ein besseres Milieu vor. Da Klinoptilolith ein 100% wirksamer Ballaststoff ist, wird auch die Darmfunktion gefördert.
- **Fördert das Immunsystem** – es hängt in großem Maß von einer gesunden Darmflora ab. **Nahrungsmittelenverträglichkeiten** legen sich!
- **Entlastet die Leber** – Die Leber entgiftet über die Gallenflüssigkeit in den Darm. Dort werden Ballaststoffe benötigt, sonst werden die Gifte rückresorbiert! Vulkanmineral bietet diesen Ballaststoff und sorgt außerdem dafür, dass keine Darmgifte entstehen, die wieder-um die Leber belasten.
- **Entlastet die Nieren** – Klinoptilolith wirkt basisch und ist auch imstande, überflüssige Säuren etwa aus Nahrungseiweiß und Stickstoffverbindungen zu binden, wodurch die Nieren weniger belastet werden.
- **Wirkt der Bildung von Freien Radikalen entgegen und beugt vorzeitiger Alterung und chronischen Krankheiten vor** - Freie Radikale sind höchst aggressive Verbindungen, die dem Körper zur Krankheitsabwehr dienen. Durch Giftbelastungen (Speichergifte!), UV-Strahlen, Ozon, Stress usw. können sie allerdings im Übermaß auftreten und körpereigene Strukturen zerstören. Dadurch werden vorzeitige Alterungsprozesse, Erbgutschädigungen, chronische Krankheiten bis zu Krebs ausgelöst.
- **Entlastet das Bindegewebe** – es entstehen weniger Schlacken, weil weniger Gifte, weniger Rückstände von den Angriffen der Freien Radikale und weniger Säuren aus überschüssigem Eiweiß anfallen. Das Bindegewebe bleibt „reiner“ und kann seine wichtigste Aufgabe - Transitstrecke für Nährstoffe und Sauerstoff zur Zelle und Abtransport von Abbauprodukten von der Zelle weg – besser erfüllen.
- **Verbessert die Versorgung des Körpers mit Antioxidantien und anderen lebenswichtigen Nährstoffen aus der Nahrung und aus Nahrungsergänzungsmitteln** – der gereinigte Darm nimmt Nährstoffe besser auf. Außerdem wird das Bindegewebe durch die Einnahme des Klinoptilolith mit

weniger Schlacken belastet. Dadurch bleibt die Transitstrecke für Nährstoffe durchlässiger. Durch die bessere Nährstoffversorgung „funktioniert“ alles im Körper besser.

Wer sollte die Einnahme von Vulkanmineral Klinoptilolith in Erwägung ziehen?

Präventiv prinzipiell jeder vom Kind bis zum Greis (keine Altersgrenze nach unten oder oben!), sogar Haustiere und Pflanzen profitieren sehr davon. Begleitend (bei höheren Belastungen durch Freie Radikale und/oder durch Darmgifte) bei:

- Allen chronischen Krankheiten
- Akuten Krankheiten
- Fasten- oder Entschlackungskuren
- Übersäuerung
- Darmproblemen
- Immunschwäche (häufige Infekte, Pilze)
- Chemischen Belastungen
- Stress
- Unausgewogener Ernährung
- Medikamenteneinnahme
- Chemotherapie
- Bestrahlung
- Rauchen
- Sport

Dosierung

Eine kurmäßige Einnahme über etwa 6 Wochen wird empfohlen. Die Dosierung kann durch energetische Testmethoden (Kinesiologie) ermittelt werden, sonst richtet man sich nach den Angaben auf dem Etikett. Kleinkinder 1/3 der Dosis, Schulkinder die 1/2 Dosis. Bei besonderen Belastungen (dauernder Medikamenteneinnahme, chronischer Krankheit, Leistungssport, ungesundem Lebensstil, Stress, erhöhter Giftbelastung) soll die Einnahme über den Zeitraum der Kur hinaus fortgesetzt werden. Meist reicht die halbe Dosis oder weniger.

Wahl des Produktes

Klinoptilolith wird oft in Kombination mit verschiedenen wertvollen Zusätzen angeboten. Nach unseren Erfahrungen ist hier eine Kombination mit Antioxidantien wie etwa Vitamin C oder Zink sehr geeignet. Zum einen, weil gerade diese beiden Mikronährstoffe täglich zugeführt werden sollten und hier ohnehin häufig Mangel besteht. Zum anderen weil sie für viele Körperprozesse, darunter auch für die Entgiftung von Bedeutung sind. Der vielleicht wichtigste Grund aber ist, dass Vulkanmineral gern in Begleitung mit Schwermetall lösenden Produkten - etwa MSM, einer natürlichen Schwefelverbindung, die als besonderen Vorteil indirekt die Cystein- und Gluthationproduktion fördert - eingesetzt wird. Es bindet die aus dem Gewebe freigesetzten Schwermetalle im Darm. Entscheidend ist, dass das antioxidative Potential – die Verfügbarkeit von Antioxidantien – hoch ist, denn sonst verändern die freigesetzten Schwermetalle mitunter ihre Wertigkeit und werden äußerst aggressiv. Zahlreiche zum Teil schwerwiegende Nebenwirkungen bei der Ausleitung sind dann die Folge. Zum weiteren Schutz sind außerdem Krill-Öl Kapseln geeignet, eines der stärksten Antioxidantien im fettlöslichen Bereich – 250 mal stärker als Vitamin A oder E.

Zum Auftragen auf die Haut wird reiner Klinoptilolith angeboten. Das Puder bewährt sich als Soforthilfe bei Insektenstichen, leichten Verbrennungen, Wunden, Hautunreinheiten, schlecht heilenden Hautstellen, Hautpilz, Windeldermatitis etc. Es sollte, wie das Vulkanmineral zum Einnehmen, in keiner Hausapotheke fehlen!

Zu beachten

Klinoptilolith wird nachweislich nicht aus dem Magen-Darmtrakt aufgenommen, durchwandert den Körper nur. Allerdings wird immer wieder beobachtet, dass durch die Reinigung des Darmes auch Schwermetalle aus dem Gewebe weit entfernter Körperstellen „nachgeschoben“ werden. Eine dunkle Verfärbung des Stuhls ist ein Anzeichen für die stattfindende Entgiftung. Sollte es zu Verstopfung oder Blähungen kommen, die Einnahme sofort beenden und für Stuhlgang sorgen (Glaubersalz). Erst nach einigen Tagen mit normalem Stuhlgang mit reduzierter Dosis wieder beginnen, viel Wasser trinken. Die Einnahme sollte auf nüchternen Magen erfolgen, Medikamente oder Nahrungsergänzung erst eine Stunde danach (oder davor) einnehmen. Organtransplantierte, deren Immunsystem ständig unterdrückt werden muss, sollten auf die Einnahme von Vulkanmineral verzichten. In der Schwangerschaft und Stillzeit eher auch darauf verzichten, obwohl es nicht aufgenommen wird. Man weiß nicht sicher, ob der Körper nicht Schwermetalldepots öffnet.

Verfasserin:

Dr. Doris Ehrenberger